

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

149 (29.6.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 149.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 29. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 28. Juni. Nach einer Meldung der „Münch. Allg. Ztg.“ finden die Landtagswahlen im Laufe des Oktober statt, und zwar die zur Zweiten Kammer Mitte des Monats, die zur Ersten Kammer Ende Oktober.

† Mannheim, 28. Juni. Nach dem Wormser Polizeibericht hat sich der Raubmörder Mogler von Neckargartach in der Nacht vom 21. auf 22. d. Mtz. in Sandhofen und Lampertheim umhergetrieben und zwar in Gesellschaft eines großen kräftigen Burschen, der wie ein Kellner aussah.

† Ditzberg, 28. Juni. In Sennfeld sollte das Wohnhaus des Herrn Adolf Reuberger gehoben werden. Die schwierige Arbeit war glücklich bis zu 1,40 Meter Höhe gediehen, als das Gebäude vermutlich infolge morscher Balken zusammenstürzte. Es kam niemand zu Schaden.

† Baden-Baden, 28. Juni. Die Fremdenfrequenz der hiesigen Stadt hat die Zahl 30 000 überschritten.

† Waldkirch, 29. Juni. [XI. ordentlicher Städtetag der mittleren Städte Badens.] Der Städtetag wurde vormittags 10 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Schill-Waldkirch, eröffnet. Vertreten waren 47 Städte. Außerdem waren auf Einladung erschienen die Herren Oberbürgermeister Dr. Winterer-Freiburg, Oberamtmann Dr. Klotz und Dr. Blahn. Nach Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden und der Herren Dr. Winterer und Dr. Klotz wurde in die Tagesordnung eingetreten. Den Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1904/05 erstattete der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach. Ueber die Frage der Realschulen sprach Bürgermeister Schretweinheim. Im Hinblick darauf, daß der Gr. Oberschulrat zur Beseitigung der vom Staate zu bezahlenden Ueberstunden etatmäßiger Lehrer die Städte drängt, weitere Lehrkräfte auf ihre alleinigen Kosten anzustellen, beantragte der Ausschuss, der Städtetag wolle erklären: „So

lange nicht die dringend notwendige Verbesserung der Volksschule durchgeführt ist und die Gemeinden die aus dieser ihnen erwachsenden Schwierigkeiten überwunden haben, ist grundsätzlich jede relative Vermehrung der Lehrerzahl an städtischen Mittelschulen zu vermeiden, und der geschäftsführende Ausschuss wird beauftragt, in diesem Sinne beim Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts und nötigenfalls bei beiden Kammern der Landstände vorstellig zu werden.“ Der Antrag fand Annahme. Weiter wurde ein Antrag angenommen, in dem der geschäftsführende Ausschuss beauftragt wird, in tunlichster Föhlung mit den Städteordnungsstädten darauf hinzuwirken, daß bei einer Revision des Ortsstrafengesetzes den Gemeinden eine günstigere Stellung eingeräumt werde. Der Städtetag beschloß ferner, bei Gr. Gewerbeamt und evtl. Gr. Ministerium des Innern und der II. Kammer zu erbitten, daß die Ueber- und Vertretungsstunden etatmäßiger Gewerbeschullehrer auf die Staatskasse übernommen werden. In einem Antrage wurde der geschäftsführende Ausschuss beauftragt, dem Gr. Ministerium des Innern die früher hinsichtlich der Reform des Fürsorgegesetzes geltend gemachten Wünsche nochmals vorzutragen und zu erbitten, daß den aus dem Staatsdienst in den Gemeinbedienst übergetretenen Beamten auch die in außeretatmäßiger Stellung beim Staate zugebrachte Zeit angerechnet werde und daß den aus dem Gemeinbedienst austretenden Beamten die freiwillige Weiterversicherung gestattet werde. In einem Antrage wird das Gr. Ministerium des Innern ersucht, die auf Beseitigung der alten Pfarrkompetenzen gerichteten Bestrebungen der Gemeinden zu unterstützen und evtl. durch ein Gesetz die Ablösung mit Geld zu ermöglichen. Die Verbandsumlage wurde wieder auf 20 Mk. pro Stadt festgesetzt. Der nächste Städtetag findet in Schwetzingen statt.

† Konstanz, 28. Juni. Am 1. August findet eine Sitzung des badischen Eisenbahnrats hier statt.

† Stühlingen, 28. Juni. In dem schweizer Grenzort Hallau (Kanton Schaffhausen) erschlug laut „Frbg. Ztg.“ der schwer be-

trunkene Zimmermann Stamm seine schlafende Ehefrau mit einer schweren scharfkantigen Eisenstange. Nachher schnitt sich der Unhold die Kehle durch.

— Der Badische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung wird sein diesjähriges 60. Jahresfest am Dienstag und Mittwoch, 18. und 19. Juli, in Zell i. W. begreifen. Die Hauptversammlung beginnt am 18., nachmittags punkt halb 3 Uhr, im Gemeindefaale.

Deutsches Reich.

* Kiel, 28. Juni. Die Kaiserin ist um 4 Uhr 10 Min. hier eingetroffen. Sie begab sich an Bord der „Hohenzollern“.

* Kiel, 28. Juni. Der Kaiser hat den Admiral von Köster, Chef der aktiven Schlachtflotte und Generalinspekteur der Marine, zum Großadmiral ernannt.

* Berlin, 29. Juni. Das „Berl. Tgbl.“ meldet aus Görlitz: In der Umgegend richteten heftige Gewitter vielfachen Schaden an. 2 Personen wurden vom Blitz getötet.

Gelsenkirchen, 28. Juni. Wie die Verwaltung der Zeche „Holland“ mitteilt, verunglückten infolge Explosion schlagender Wetter 6 Mann; 1 Toter und 1 Schwerverletzter wurden geborgen; 4 Mann befinden sich noch in der Grube.

— Der sozialdemokratische Abg. Kunert, der in dem Hunnenbriefprozeß zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, hat gegen das Urteil des Landgerichts zu Halle Berufung anmelden lassen.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 29. Juni. Der „Pester Lloyd“ meldet aus Wien, das Oberhofmarschallamt hob die Kuratel der Prinzessin Luise von Coburg auf Grund des Gutachtens der Pariser Sachverständigen auf. Der Prinz von Coburg wird sofort die Ehescheidungsklage einreichen.

Scandinavien.

* Stockholm, 28. Juni. In der Ersten Kammer wurde ein Antrag Unger eingebracht, der Reichstag solle sich bereit erklären, nachdem das Storting den Beschluß

Feuilleton.

45)

Der Stern des weißen Hauses.

Roman von J. Jnes.

(Fortsetzung).

Im nächsten Moment hatten sich die drei Männer in das Boot hinabgeschwungen, die Ruder wurden eingelegt und der Kampf mit den Wogen begann.

Ein lautes Hurrarufen, welches mehr einem Schluchzen gleich, erscholl von der geringen Anzahl Männer, die sich an Bord der „Libelle“ befanden. Die in dem Boote hoben die Blicke zu ihnen auf und dankten durch ein heiteres Lächeln. Ein zweites Hurrarufen — stärker als das erste Mal — ertönte von der Jacht herunter, und dann war das Boot in der Tiefe der hochgehenden Wogen verschwunden. Es folgten Sekunden atemloser, qualvoller Spannung, dann, als eine schäumende Welle es wieder hoch emporhob, tauchte das kleine Boot wieder vor den Blicken der Zurückbleibenden auf. Während es einen Moment lang fast in der Luft schwebte, fiel der erste bleiche Sonnenstrahl darüber hin und zeigte den Augen der Freunde die entschlossenen, edeln Gesichter der Ruderer fast wie im Glorienschein.

Bei diesem Anblick schlugen aller Herzen höher, und ohne Ausnahme entblöhten sie das Haupt, schwenkten freudig die Mützen und über das Wasser hin erklang zum drittenmal, jetzt aber in lautem Jubelton, ein weithin schallendes „Hurra!“

Die ganzen finstern, schrecklichen Stunden hindurch hatte die „Seemöve“ mit den empörten Elementen gekämpft, und der anbrechende Morgen fand sie steuerlos und traurig zugerichtet ihrem Schicksal entgegentreibend.

Fünfzehn Jahre lang war sie ihre Wasserstraße gefahren und hatte in fernen Meeren Sturm und Unwetter getrotzt. Und nun, dem heimatischen Strand so nahe, lag sie da, ein trauriges Wrack — zerschellt an den grausamen Felsenriffen — ein erbarmungsvolles, trostloses Bild. Das Schiff war gerade in der Mitte auseinander geborsten und der hintere Teil fortgeschwemmt worden. Ueber dem vorderen Teil, welcher zwischen den Felsen eingeklemmt war, schlossen sich unaufhörlich die Wogen; in der nächsten Stunde mußte das letzte Bruchstück des Wracks, welches die Wut des Sturmes noch verschont hatte, von der steigenden Flut verschlungen sein.

Von der ganzen, zahlreichen Schiffsmannschaft waren drei übrig geblieben. Von diesen

stand einer allein und starrte auf das tobende Meer. Die andern zwei hatten sich ein paar Schritte von ihm entfernt zusammengekauert. Um sie herum ragten die spitzen Felsen empor, auf denen Stücke des Wracks umherlagen, welche die Wellen hinaufgeworfen hatten. Auf der schwindelnden Höhe über ihnen waren eine Menge Männer, Frauen und Kinder — zum großen Teil Fischersleute versammelt und schauten mit entsetzten Gesichtern und feuchten Augen auf die bedrängten Seelente herab, denen sie nicht zu helfen vermochten. Inzwischen stieg die Flut immer höher, und immer näher rückte der Augenblick, welcher den letzten Rest des Wracks, an welchen die drei unglücklichen Männer sich noch klammerten, in den Abgrund reißen mußte.

„Der Himmel ist dem Meer so nahe wie dem Bunde, hat man mir immer gesagt,“ meinte der eine zu seinem Gefährten.

„Mir scheint er unendlich weit, viel zu weit, als daß er uns erreichen könnte, aber“ — hier brach ihm die Stimme, „ich würde nichts danach fragen, wäre es nicht um meiner Greta und der Kinder willen.“

„Bleibe!“ nahm der erste etwas zögernd wieder das Wort, „wäre uns leichter, wenn jemand ein Gebet spräche.“

vom 7. Juni außer Kraft gesetzt und nachdem der König ein neues Ministerium in Norwegen gebildet haben werde, auf Verhandlungen einzugehen und, wenn diese Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben oder eventuelle Streitigkeiten durch ein internationales Schiedsgericht entschieden worden sind, die Reichsakte aufzuheben und so in die Auflösung der Union einzuwilligen und Norwegen als souveränen Staat anzuerkennen.

Italien.

Mailand, 28. Juni. Heute früh ereignete sich bei einem Schülerausflug auf dem Comersee ein großes Unglück. Eine Barke mit 30 Schülerinnen sank und sämtliche Kinder ertranken.

Rußland.

* Lodz, 29. Juni. Der Kosakengeneral Marmusow wurde gestern auf der Straße von Arbeitern angefallen, vom Wagen gezerrt und durch Dolchstiche ermordet. Die Mörder entkamen. Die Ermordung ist auf Beschluß der polnischen revolutionären Partei geschehen. — Hier trafen gestern aus Petersburg Spezial-Delegierte zur Untersuchungskommission ein. Sie sollen die Vorkommnisse der letzten Woche untersuchen.

* Odessa, 29. Juni. Hier herrscht offene Revolution. Vor der Hauptkirche der Stadt explodierte eine Bombe, wodurch mehrere Personen verwundet wurden. An anderen Stellen kam es zu Zusammenstößen zwischen Militär und Demonstranten.

* Odessa, 29. Juni. Ueber eine Meuterei auf dem Panzerschiffe „Fürst Potemkin“ wird gemeldet: Vorgestern abend traf der genannte Dampfer hier ein. Als bald verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, daß die Besatzung ihre Vorgesetzten niedergewürgelt habe, um einen Matrosen zu rächen, der, weil er Klage über schlechte Nahrung im Namen der ganzen Besatzung geführt habe, getötet worden sei. Ferner wurde gesagt, der Leichnam sei auf der Neuen Mole aufgestellt und die Matrosen ließen die Behörden nicht herankommen und drohten ihnen Widerstand zu leisten. Tausende von Menschen strömten alsbald zu dem Teile des Hafens, wo der Leichnam des Omelischul lag, vor dem Panzer „Fürst Potemkin“, der mit 2 Torpedobooten aus Sebastopol angekommen war. Auf der Brust des Verstorbenen war ein Zettel angebracht mit der Erklärung, daß Omelischul für die Wahrheit gestorben sei, indem er einem Offizier sagte, daß man den Deuten schlechte Nahrung gebe. Das Publikum warf fortwährend Geldspenden in die am Kopfende des Toten aufgestellte Büchse, um das nötige Geld zu seiner Beerdigung zu sammeln. Unter den vielen Besarten über das Vorgefallene herrschte die Vor, daß ein Offizier, dem Omelischul meldete, daß die Mannschaft schlechte Suppe erhalten habe, ihn durch einen Revolvererschuß getötet habe. Die gesamte Mannschaft überfiel zu erst den Offizier

„Ich kenne kein. Ich habe alle vergessen, die ich einst gelernt,“ lautete die trübe Antwort. „Vielleicht weiß der Kapitän eins. Ich will ihn fragen.“

Sie krochen über die Planken und Pfosten, welche sie von ihm trennten und sprachen ihm ihre Bitte aus.

Ja, er wollte beten. Er konnte es so gut, denn es war ihm keine ungewohnte Aufgabe. Er brachte nur die Worte laut werden zu lassen, die ihm stets im Herzen geschrieben standen.

Sie knieten auf den Brettern nieder — die drei hartgeprüften Seelen — während die Wogen immer näher kamen und der heraufdämmernde Morgen — sie wußten, es war der letzte, den sie schauen sollten — zum hellen Tag erwachte. Und als das Gebet zu Ende war, da schien ihnen der Himmel nicht mehr so fern zu sein.

Mutter und mütter wurde das Licht ihrer Augen — schwächer und schwächer lönte das Brausen der Wogen an ihr Ohr — näher und näher kamen die gierigen Wellen. Schon bespülten sie ihre Füße — schon rüttelten sie, ohne Widerstand zu finden, an den letzten Brettern, welche den Unglücklichen noch Halt boten. Nur eine kleine Weile noch — und dann —

und dann den Kapitän, und ertränkte ihn mit seinen Offizieren, ausgenommen 8, welche sich mit den Matrosen verbündet hatten. In Odessa angekommen, brachten die Matrosen die Leiche Omelischuls in einem Boote an Land und teilten den Behörden mit, daß sie, falls man sie zu verhaften suche, auf die Urheber des Versuches schießen würden. Eine rote Flagge wurde wiederholt an Bord des Panzerschiffes gehißt, deren Besatzung sich nach und nach auf alle Boote und Dampfer im Hafen begab und die Arbeiter zwang, die Arbeit einzustellen. Die Kohlenzieher lieferten der Mannschaft des Panzerschiffes, welche Omelischul ein feierliches Begräbnis bereiteten, Nahrungsmittel. Man erwartet hier das Schwarze Meer-Geschwader. Die Erregung der Menge ist ungeheuer. Ein verflüchteter Grenzwächter wurde an der Leiche Omelischuls getötet. Der Bürgermeister der Stadt ist nach Moskau abgereist. Er richtete an die Bürger Odessas ein Telegramm, worin er sie bat, sich zu beruhigen und die Unruhestörungen einzustellen.

Amerika.

* New York, 28. Juni. Präsident Roosevelt wohnte heute der Feierlichkeit anlässlich des Studienabschlusses an der Harvard-Universität in Cambridge (Massachusetts) bei und sandte aus diesem Anlaß nachstehendes Telegramm an den deutschen Kaiser: „Ich habe soeben die Harvard-Universität und das deutsche Museum besucht, dessen Gründung wir in so weitem Maße Ihrem Interesse verdanken. Ich benutze die Gelegenheit, Ihnen und durch Sie dem deutschen Volke zu danken für die vielen Beweise freundlicher Zuneigung, welche in den letzten Jahren das deutsche und das amerikanische Volk stetig einander näher gebracht haben. Diese wachsende Freundschaft zwischen beiden Nationen bedeutet viel für die zukünftige Wohlfahrt der Menschheit und ich wünsche, Ihnen persönlich für Ihre Bemühungen und Ihre Förderung zu danken!“

Der russisch-japanische Krieg.

* Tokio, 28. Juni. Der Ausschub der konstitutionellen Partei sagte heute folgende Resolution: Obwohl es unnötig ist, die Friedensbedingungen im einzelnen aufzustellen, halten wir es doch für nötig und angebracht, zu erklären, daß sowohl zur Erreichung des Zweckes und Zieles des Krieges wie auch zur Sicherung der Bürgschaften für die Interessen unseres Reiches in der Zukunft, sowie auch zur Herstellung des Friedens in Ostasien auf einer dauernden Grundlage die Abtretung von Gebiet und die Erstattung der Kriegskosten gefordert und daß die koreanische und mandchurische Frage endgültig und klar geregelt werden muß. Die Resolution wurde später dem Ministerpräsidenten unterbreitet. Die Fortschrittspartei erließ ein Manifest, in dem im wesentlichen die gleichen Bedingungen wie oben

plötzlich ertönte vom Wasser her ein klarer, heller, lebenskündender Ruf. Er drang in jede Faser ihrer Herzen und ließ ihre ersterbenden Pulse hoch anschlagen. Und dort — dort — mit jeder Woge näherkommend — von kräftigen, willensstarken Armen geführt — war ein Boot mit drei Männern, welche kamen, sie zu retten!

O, gesegneter Anblick! O, dreimal gesegneter Klang. Es war keine Vision, kein Trugbild der sterbenden Sinne. Der Himmel hatte sie in ihrer bitteren Not nicht verlassen. Sie waren gerettet.

32. Kapitel.

Zwei Stunden harter, körperlicher wie geistiger Arbeit für die, welche das gefährliche Werk unternommen hatten; zwei Stunden qualvoller Erwartungen für die, welche an Bord der „Bibelle“ zurückgeblieben waren — und dann streckten sich eine Menge eifriger Hände den Rettern wie den Geretteten zum Willkommen entgegen.

Bleich, verstört, durchnäßt standen sie in dem Morgenglühem. Der Graf erzählte später oft, wie die starken Männer zusammenbrachen und schluchzten, als sie sich herandrängten, um den Helden, welche so viel für sie gewagt und getan hatten, die Hände zu drücken.

Inmitten all der Aufregung und Verwirrung

aufgeführt wurden, jedoch mit Einschüpfung gewisser weiterer Punkte.

Verchiedenes.

Berlin, 27. Juni. Eine hübsche Kaiser-Anekdote wird in der „Neuen Zeit“ erzählt: Als der Monarch vor einiger Zeit ein Garderegiment besichtigte, unterhielt er sich, wie es seine Gewohnheit ist, mit den Mannschaften, die im ersten Gliede standen. Er stieß hierbei auf einen biederen Uckermärker, der den Namen „Andree“ führte. Freundlich fragte ihn der Kaiser, ob er denn wisse, mit wem er seinen Namen gemeinsam trage, worauf der Soldat prompt antwortete: „Jawoll, Majestät, mit dem Nordpolfahrer!“ Verwundert fragte der Kaiser, woher er dies wisse? „Das hat der Herr Hauptmann gesagt!“ kam es schlagfertig zurück. „Was hat Ihnen denn“, fragte der Monarch, „Ihr Hauptmann alles von Andree erzählt?“ „O, viel nicht, Ew. Majestät, er sagte bloß, wenn er Dir doch mitgenommen hätte!“ Der Kaiser, der sich das Vachen nicht länger verbeißen konnte, schenkte dem biederen, wenn auch reichlich mit jener Fakultas, gegen die selbst Götter vergebens kämpfen, ausgestatteten Grenadier ein Fünfmarsstück und konnte nur noch sagen: „Na, ganz so schlimm wirds wohl nicht sein.“

— Herzog Ernst Günther von Schleswig hat gegen die Blätter, die seine Person mit den von Frhrn. v. Mirbach quittierten, aber nicht an diesen bezahlten 325 000 Mk. in Verbindung gebracht hatten, Anklage erhoben.

— Wegen einer Differenz von 2000 Mk. ging ein deutsches Gut in polnische Hände über. In der „Köln. Ztg.“ liest man: Wir erhalten die sehr bedauerliche Nachricht, daß das dem Frhrn. v. Sierstoff-Gramm gehörige, in der Provinz Posen gelegene Rittergut Alt-Kranzig durch Vermittlung eines Agenten Scholz in polnischen Besitz übergegangen ist und demnächst unter polnische Bauern der Umgebung aufgeteilt werden soll. Als besonders ärgerlich muß jedenfalls bezeichnet werden, daß dieses Gut sehr wohl dem Deutschtum hätte erhalten bleiben können. Schon im Sommer vorigen Jahres verhandelte Herr v. Sierstoff mit der königl. Ansiedlungskommission wegen des Verkaufes und verlangte 250 000 Mk. Die Kommission war auch zum Ankauf bereit, wollte aber 2000 Mk. weniger zahlen, und darüber und über die Frage, ob die Kartoffelernte des Jahres in den Kaufpreis einbegriffen sein sollte, kam es zum Abbruch des Geschäftes. Man wollte zwar wieder darauf zurückkommen, aber inzwischen hatten sich die Polen eingestellt, die ohne weiteres 258 000 Mk. bezahlten, und den Verkäufer, der wegen des Verhaltens der Ansiedlungskommission verstimmt gewesen sein soll, zum Abschluß bewegen.

trat der Graf zu dem Baron Werner hin, welcher sich matt an einen Stützpunkt gelehnt hatte. Die Sonne fiel hell in sein Gesicht, und Graf Böhlen schrie erschrocken auf, als er des Freundes braunes Haar von Blut getränkt und solches aus einer klaffenden Wunde an der Schläfe fließen sah.

„Es ist nichts,“ erwiderte Werner von Koflingen schwach als Antwort auf des Grafen Ausruf. „Ein Stück des Brades traf mich, als mir ihnen in das Boot halfen. Es wird bald besser sein — es —“ Der Satz blieb unvollendet. Bevor dem Grafen Zeit blieb, zuzugreifen, lag der Baron ohnmächtig zu seinen Füßen.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Der vielgenannte Korvettenkapitän Hopmann vom Admiralstab der Marine ist zum Generalstab der aktiven Schiffsflotte versetzt worden. Korvettenkapitän Hopmann hat seinerzeit die Belagerung von Port Arthur mitgemacht, er ist dann glücklich aus der belagerten Festung nach Tsingtau gekommen, während sein Kamerad Kapitänleutnant v. Silgenheim bekanntlich von Chinesen auf einer Dschunke ermordet wurde.

Eigenschaftskäufe zu Durlach im Monat April 1905.

Der Grundstücke	Name, Stand und Wohnort des bisherigen Eigentümers.	Name, Stand und Wohnort des neuen Eigentümers.	Preis.
Bücher-Nr.	Flächeninhalt, Kulturart und Gewann.	Rechtsart des Eigentumsübergangs.	M.
987b	4,68 a Garten in den Imbergärten.	Anritter Karl, Fabrikarbeiters Wb. hier.	Kauf. 1 200
1929	11,72 a Acker auf der untern Keuth.	Korn Julius, Steindruckereibesizers Wb., Karlsruhe.	" 1 172
1928	23,58 a dto.	Dieselbe und Miteigentümer.	" 2 500
4833a	8,26 a Acker im untern Rappeneigen.	Berggdy Andreas, Maurer, Aue.	" 728
4833d	0,48 a dto.	dto.	"
4834	5,63 a Weinberg daselbst.	dto.	"
4834a	0,28 a Acker daselbst.	dto.	"
4834b	5,62 a Weinberg daselbst.	dto.	"
1121	1,66 a Haus an der Herrenstraße.	Jundt Ernst Max, Apotheker hier.	" 270 000
1882	17,17 a Acker auf der untern Keuth.	Kay Friedrich, Maurer hier.	" 800
1883	14,34 a dto.	dto.	" 140
5141	3,86 a Acker im hohen Stein.	Kumm Johann Ludwig, Landwirts Wb., Grödingen.	" 1 500
5584	12,82 a Acker in der mittleren Luß.	Rittershofer Christian, Waldhüter hier.	"
6391	3,46 a Acker im Sonmenthal.	Baltzer Adolf, Müller, Grödingen.	Tausch. Ohne Aufgeb.
6393	4,50 a dto.	dto.	"
6442a	15,96 a dto.	Bindenmeier Karl, Weinhändler, Grödingen.	"
9159	7,61 a Wiese in der Bennenau.	Bullendörfer Jakob Fr., Fabrikarb. Ehefr., Hagsfeld.	Kauf. 106
5585	7,52 a Acker in der untern Luß.	Bendling Wilhelm, Steuergehilfe Eheleute hier.	" 1 500
6392	6,80 a Acker im Sonmenthal.	Stahl Ludwig, Bahnarbeiters Ehefrau, Grödingen.	" 90
382	3,86 a Hausgarten an der großen Gaf.	Titte Karl, Fabrikarbeiter hier.	Tausch. Kein Aufgeb.
383	1,76 a dto.	Wüst Adam, Werkmeisters Eheleute hier.	"
384	2,12 a dto.	dto.	"
1802	6,94 a Acker in der Beun.	Korn Karl, Schlossers Ehefrau hier.	Kauf. 650
5048	3,34 a Weinberg im Heuberich.	Kammerer Karl Heinrich, Küblers Ehefrau hier.	" 250
1596	2,60 a Acker in der Beun.	Arheidt Karoline, Tochter des Christof, Grödingen.	" 100
1202	24,12 a Hofr. m. Geb. in der Pfingstr.	Vogt Robert, Werkmeister Eheleute, Karlsruhe.	" 68 000
		Amann Jakob Christof, Landwirt hier.	"
		Vandesfiskus, Eisenbahnverwaltung.	"
		Bräuer Karl, Kaufmanns Eheleute, Aue.	"
		Billet Johann, Fabrikarbeiters Eheleute, Aue.	"
		Eberhardt Jakob Friedrich, Tagl. Eheleute, Aue.	"
		Garzen Hermann, Apotheker hier.	"
		Kleiber Karl Christian, Fabrikchl. Eheleute hier.	"
		Stuz Philipp, Metzgers Eheleute, Grödingen.	"
		Luger Philipp, Kaufmann.	"
		Bindenmeier Karl, Weinhändlers Eheleute, Grödingen.	"
		Baltzer Adolf, Müller, Grödingen.	"
		Lehmann Joh. Ad. H. Landw. Ehe., Blankenloch.	"
		Luger Philipp, Kaufmann hier.	"
		Bindenmeier Karl, Weinhändlers Eheleute, Grödingen.	"
		Wüst Adam, Werkmeisters Eheleute hier.	"
		Titte Karl, Fabrikchloßers Eheleute hier.	"
		Trautwein Fr. Jq., Trautwein Herm., Ziegeleibe.	"
		Herrmann August, Fabrikarbeiters Eheleute, Aue.	"
		Geiger Hermann, Wagners Eheleute, Grödingen.	"
		Volkbank Durlach, G. G. m. u. S. Durlach.	"

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sammlungen von Haus zu Haus betreffend.

Nr. 22,836. Dem Gesangverein in Spielberg wurde aufgrund des § 62 Pol. Str. G. B. die Erlaubnis erteilt, in der Zeit vom 29. Juni bis 13. Juli d. J. zur Anschaffung einer Vereinsfahne eine Geldsammlung von Haus zu Haus in der Gemeinde Spielberg abzuhalten.
Durlach den 28. Juni 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Castenholz.

Bekanntmachung.

Nr. 90. Die folgenden Grundstücke, welche bisher im Grundbuch nicht eingetragen sind, sollen aufgrund der Ermittlungen nach Antrag eingetragen werden, und zwar:

1. als Eigentum der Gemeinde Kleinsteinbach:
Lgb. Nr. 314, Gewann Hinterm Berg, Pfingzbach, 1 ha 43 a 53 qm,
- Lgb. Nr. 2737, Gewann Geigersberg, 11 a 96 qm,
2. als Eigentum der Gemeinde Söllingen:
Lgb. Nr. $\frac{458}{2}$, 66 qm, Im unteren Kleinfelde, Graben,

Wir fordern auf, etwaige Einwendungen gegen die Eintragung des Eigentums spätestens binnen 2 Wochen zur Kenntnis des Grundbuchamts zu bringen.

Kleinsteinbach den 27. Juni 1905.

Grundbuchamt:
Schilling.

Das Gendarmerie-Bezirks-Kommando

befindet sich von heute ab **Hauptstraße 75** neben der Post.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Pfingz betreffend.

Die Säuberungsarbeiten der Pfingz, soweit sie der Stadt Durlach obliegen, werden

Montag den 3. Juli d. J., vormittags 8 Uhr,
im Wege öffentlicher Versteigerung vergeben. Zusammenkunft bei der Obermühle.

Durlach den 28. Juni 1905.

Bürgermeisteramt:

J. B.:

Lichtenauer.

Dreikluft.

Bekanntmachung.

Die Abonnenten werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benützung der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigentumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringung neuer Säbnen, Badeeinrichtungen, Klosets etc.) sofort **schriftlich** dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei denjenigen nötig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß am 1., 3. und 4. Juli d. J. die periodischen Ablefungen der Wassermesser vorgenommen werden.

Die Hauseigentümer werden ersucht, die Wassermesserschächte

rechtzeitig zu entleeren, damit die Wassermesser richtig abgelesen werden können.

Durlach den 28. Juni 1905.

Städt. Wasserwerk:
L. Hauck.

Bergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Gymnasiums für die Stadt Durlach sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

1. Steinhauerarbeiten (helle),
2. Treppenlieferung,
3. Zimmerarbeiten,
4. Eisenlieferung.

Zeichnungen und Bedingungen können im Bureau der Architekten Dipl.-Ing. Wellbrock & Schäfers, Karlsruhe, Bernhardtstr. 13, vormittags 10—12 Uhr eingesehen werden.

Die Angebote sind bis

Samstag den 8. Juli, vormittags 11½ Uhr,
dem Eröffnungstermin, in der Kanzlei, Rathaus Durlach, abzugeben.
Karlsruhe den 28. Juni 1905.

Die Bauleitung:

Dipl.-Ing. Wellbrock & Schäfers, Architekten.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:
Denninger Friedrich, Webermeister in Langensteinbach, und
Wilhelmine geb. Klöpfer.
Durch Vertrag vom 22. Juni 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
Großh. Amtsgericht.

Privat-Anzeigen.

Wolfsartswieier.

Friedrich Häuser nimmt die Beleidigung gegen Gottfried Günther zurück.

Kleine Kartoffel

sind zu verkaufen
Kirchstraße 11.

Mehlsand,

keine Erde, empfehle zu Bauten, Zweispänner 40 $\frac{1}{2}$, Einspänner 25 $\frac{1}{2}$, ferner übernehme die Lieferung von **Mauersteinen.**
Jak. Daubenerger z. Löwen,
Grödingen.

Stroh

ist zu verkaufen
Schlachthausstraße 3.

Eine Partie alte

Sandsteinplatten

zu kaufen gesucht. Preisangebote an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dies versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhards Lilienmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas 1.50 Mk.

Mein Brennessel-Kopf-Wasser ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennessel-Essenz hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schimm und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf., 1.50 und 2.50 Mk.
Allein echt zu haben in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Der Einzug des Wiefengeldes

wird besorgt von

Heinrich Weiler, Kirchstr. 1.

2 tüchtige Ordarbeiter

finden Beschäftigung. Zu erfragen
Werderstr. 9, part. rechts.

XXI. Verbands-Schiessen zu Pforzheim

des Badischen Landesschützenvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes

vom 9.-16. Juli 1905.

Gartenbauverein.

Unsere geehrten Mitglieder setzen wir davon in Kenntnis, daß unser Ausflug nach Straßburg wegen zu geringer Beteiligung nicht zur Ausführung gelangen kann.
Der Vorstand.



Badischer Leibgrenadier-Durlach.

Samstag den 1. Juli, abends 9 Uhr:

Monatsversammlung bei Kamerad Völl (Löwenbräu). Wichtiger Tagesordnung halber sind sämtliche Kameraden dringend gebeten, pünktlich zu erscheinen. Kameraden, welche noch dem Verein beitreten wollen, sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!
Unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitgliedern wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß am **Sonntag den 2. Juli** ein **Ausflug** nach Rüppurr (Schloß) stattfindet. Abmarsch 2 Uhr von der Festhalle. Um zahlreiche Beteiligung wird turnfreundlichkeit gebeten.
Der Vorstand.

Athletenklub Durlach.

Diejenigen Mitglieder, die sich am Sonntag am **Kreisfest in Brötzingen** beteiligen, sind gebeten, sich längstens bis Freitag abend beim 1. Hallenwart betr. Fahrpreismäßigung anzumelden. Abfahrt Sonntag früh 4¹⁴ Uhr.
Der Vorstand.



Jeden Freitag:
Gehackte Leber sowie täglich **frischen Hackbraten** empfiehlt **Andr. Anecht,** Metzger u. Wurstler, Herrenstraße. — Telephon 38.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Die geehrten Mitglieder werden hiermit in Kenntnis gesetzt, daß am nächsten **Samstag den 1. Juli**, abends 9 Uhr anfangend, **Herr Rechtsanwalt Dr. Reukum** im Lokal „Im alten Feig“ einen Vortrag halten wird über: „Der Bezug des Grundeigentümers zu den Straßenherstellungskosten und seine Stellung zum Enteignungsverfahren.“

Zu diesem für die Grund- und Hausbesitzer Durlachs und Umgebung sehr wichtigen Vortrag bitten wir die Mitglieder zahlreich zu erscheinen.

Hierzu sind aber auch ganz besonders die Grund- und Hausbesitzer freundlichst eingeladen, welche noch nicht Mitglied des Vereins sind.

Gleichzeitig bemerken wir, daß in besagter Versammlung ein **Fragekasten** aufgestellt sein wird, worin **anonyme** Fragen, welche sich auf das Interesse des Grund- und Hausbesitzers beziehen, gelegt werden können und nach Schluß des Vortrags ausführlich beantwortet werden; wir bitten hiervon ausgiebigen Gebrauch zu machen.
Der Vorstand.

Wascht mit Schwan-Seifenpulver

Grosse Bad. Geld-Lotterie
Invaliden-Ziehung sicher 8. Juli 1905

2928 Geldgewinne ohne Abzug **44.000 Mark**

1. Hauptgewinn Mk. 20,000 — Mk. 20,000
2. Hauptgewinn Mk. 5000 — Mk. 5000
2926 Gew. zus. Mk. 19,000 — Mk. 19,000
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt
J. Stürmer, Generaldebit, Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Durlach: **Karl Hess.**

Simonsbrot

— Weizen und Roggen —
pr. Laib 25 S.
Philipp Luger & Filialen.

Ansehbranntweine

per Liter von 60 S an, **garantiert reinen Weintrester-Branntwein**, per Liter M. 1.20, bei Abnahme von 5 Liter per Liter M. 1.—, empfiehlt
Carl Armbruster.

Italiener Kartoffel

pr. Pfd. 10 S., 10 Pfd. 90 S., im Korb 8 S.
Philipp Luger u. Filialen.

Strahlrohr

mit Schaufel, Ventilhähnen, Strahlspitze etc. für Wasserschläuche wegen Aufgabe des Artikels billigt bei **Becker & Reheuser,** Baumaterialienhandlung, Cementwarenfabrik.

Anfängern und Vorgesrittenen wird gründlicher billiger **Klavierunterricht** erteilt von einer Dame. Näheres Werderstraße 10, 1 Treppe h.
Ein Bleiderstrank ist wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Zu erfragen **Weingarterstraße 46, 2. St.**

Terrazzo-Arbeiten

jeglicher Art werden ausgeführt durch Durlacher Asphalt-, Cement- und Betonbaugeschäft **Becker & Reheuser.**

Lilienweiss, rosig angehaucht wird Ihr Teint, Sommerprossen, rauhe Haut, Mitesser und Pickeln verschwinden beim Gebrauch der **Dresdener Lilienmilch-Seife** Marke HHD à St. 50 S.

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. • Telephon 76

Belohnung.

In den letzten Tagen wurden aus einem Hofraum in der Stupfericherstraße 2 **Granaten** und 1 **eiserne Kugelfugel** von 12 cm Durchmesser entwendet. Wer den Täter nachzuweisen vermag, erhält eine Belohnung von M. 5.—. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Herd** zu kaufen gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Neue Kartoffeln,

ausgezeichnet im Kochen, pr. Pfd. 10 S.
Pasquay & Lindner Nachf., Hauptstraße 64.

2 schöne Wohnungen

von 3 und 2 Zimmern an der **Grözingerstraße** sind sofort zu vermieten. Zu erfragen **J. W. Hofmann,** Turmbergstraße 18.

Kirchstraße 15 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Bahnhofstraße 2, 2. St.**

Mühlstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten **Ettlingerstraße 36.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche und sonstiger Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten **Herrenstraße 15.**

Eine Wohnung von 3 schönen Zimmern und Zubehör mit Gasleitung auf 1. Oktober zu vermieten **Seboldstraße 8.**

Wohnung,

zwei Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten **Hauptstraße 3.**

Eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zugehör, ist zu vermieten. Näheres **Balmainstraße 1.**

Fein möbliertes Zimmer

sobald zu vermieten **Bahnhofstraße 1, 2 Tr.**

Süßsch möbl. Zimmer

ist per sofort zu vermieten **Grözingerstraße 35 II.**

Beamtenfamilie sucht auf 1. Oktober gesunde **Wohnung**, mindestens 4 Zimmer mit Garten (evtl. Häuschen zum Alleinbewohnen). Off. nur mit Preisangabe unter Nr. 112 an die Exped. d. Bl.

Wirt gesucht.

Wirtsleute aus dem Arbeiterstande, Frau tüchtige Köchin, kautionsfähig, für gangbare Wirtschaft hier per sofort gesucht. Fleißige tüchtige Leute finden ihr gutes Auskommen. Offerten an die Expedition dieses Blattes erbeten unter Nr. 110.

Für Schreiner od. Schlosser!

Das Anschlagen von einigen Hundert Schränken ist im Accord zu vergeben. Beschläge werden gestellt. Offerten unter Nr. 113 an die Expedition d. Bl.

Mädchen,

ein braves, fleißiges, findet auf 1. Juli gute Stelle bei **Carl Armbruster.**

Färberei Printz

Chemische Waschanstalt Durlach
45 Hauptstraße 45.
Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Neue Heringe,

pr. Stück 10 S.
Philipp Luger & Filialen.
Schattstr. 12 und 14, Durlach